

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

349 (20.12.1894)

Beilage zu Nr. 349 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 20. Dezember 1894.

Herbstbericht für das Großherzogthum auf 18. Dezember 1894.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbaugenden zusammengestellt durch das Groß. Statistische Bureau. Nachdruck erwünscht!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		
																Weißwein	
Amtsbezirke	Gemeinden bzw. Gemarkungen	Weißwein				Rothwein				Weißwein				Rothwein			
		Ertragsmenge (hohle Eimer)	Durchschnittsertrag vom ha. (hohle Eimer)	Gelummeltertrag	Durchschnittsertrag vom ha. (hohle Eimer)	Ertragsmenge (hohle Eimer)	Durchschnittsertrag vom ha. (hohle Eimer)	Gelummeltertrag	Durchschnittsertrag vom ha. (hohle Eimer)	Ertragsmenge (hohle Eimer)	Durchschnittsertrag vom ha. (hohle Eimer)	Gelummeltertrag	Durchschnittsertrag vom ha. (hohle Eimer)	Ertragsmenge (hohle Eimer)	Durchschnittsertrag vom ha. (hohle Eimer)	Gelummeltertrag	Durchschnittsertrag vom ha. (hohle Eimer)
Seegegend.																	
Ueberlingen	Neersburg	67	15	1000	19-40	55-84	flau	400 hl	293	15	4400	25-40	60-88	flau	4000 hl		
Marlagraber Gegend.																	
Freiburg	Ebringen	309	12	3708	27-30	65-75	flau	viel	—	—	—	—	—	—	—		
	Scherzingen	65	9	585	26-28	63	gut	wenig	—	—	—	—	—	—	—		
Mühlheim	Zugen	385	33	12705	22-32	60-80	flau	stetm. viel	—	—	—	—	—	—	—		
	Niederweiler	69	24	1656	26	68-72	"	1400 hl	—	—	—	—	—	—	—		
	Böggelheim	70	18	1260	22-26	68-70	"	viel	—	—	—	—	—	—	—		
	Bunzingen	50	15	750	27-30	68-75	"	stetm. viel	—	—	—	—	—	—	—		
Kaiserstuhl.																	
Freiburg	Niedererdingen	126	16	2016	19-20	50-70	flau	stetm. viel	4	16	64	26-27	70-80	gut	wenig		
Breisgau.																	
Freiburg	Waltershofen	100	8	800	15-17	54-56	flau	wenig	—	—	—	—	—	—	—		
Bühler Gegend.																	
Achern	Waldum	58	3	175	40-44	70-80	flau	120 hl	67	3	200	50-67	80-90	flau	150 hl		
Bühl	Neusag	105*	4*	420*	20-25	58-72	ganz flau	viel	—	—	—	—	—	—	—		
Walingend.																	
Bertheim	Derdingen	200	6	1200	18-20	60-65	flau	viel	—	—	—	—	—	—	—		

* Gemischter Wein.

Verchiedenes.

W. Hameln, 19. Dez. [Tel.] Der aus dem Spielerprozeß in Hannover bekannt gewordene „alte ehrliche Seemann“ ist gestern im hiesigen Gefängnisse gestorben.

△ Metz, 18. Dez. (Ausichtsbildung auf den Meyer Schlachtfeldern.) Anlässlich der im August nächsten Jahres stattfindenden 25. Gedächtnisfeier der großen Schlachten von Mars-la-Tour-Bionville und Gravelotte-St. Privat soll den gefallenen Helden ein pietätvolles Denkmal in Gestalt eines Thurmes errichtet werden, der einen Ueberblick über die Schlachtfelder und die Orientierung über den Gang der Schlachten ermöglicht. Auf der Höhe des Point-du-jour ist der günstigste gelegene Punkt ermittelt worden, auf dem ein bis zu 80 Meter Höhe geführter Thurm einen nicht nur die Schlachtfelder vom 16. und 18. August beherrschenden Rundblick gewährt, sondern auch eine weitreichende, landschaftlich schöne Aussicht auf Metz und das Moseltal, sowie auf die Höhen östlich der Stadt und die Gefilde der den Tagen vom 16. und 18. August vorhergehenden und folgenden Schlachten bietet. Die Gemeinde Roserieulles hat sich selbst dadurch geübt, daß sie das als Standort für den Thurm ansehbare Grundstück unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Durch patriotische Mitbürger ist bereits seit Jahren ein Grundstock für den zu errichtenden Bau gesammelt worden. Die Herstellung eines massiven, einfach aber würdig gebauten Thurmes erfordert jedoch noch recht viele Mittel. Gütige Spenden werden namens des Denkmalkomitees von dem Schatzmeister, Joseph Heiser, in Metz, dankend entgegengenommen.

A.H. Paris, 18. Dez. (Die Hochzeit eines verurtheilten Anarchisten.) Der vor einiger Zeit vom Schwurgericht zu schuldigem Zwangsarbeit verurtheilte anarchistische Einbrecher Dely wurde gestern bürgerlich und kirchlich mit seiner Geliebten Antoinette Casal getraut. Trauzeugen waren vier Schulleute. Dely wird im Januar nach Ruvaldonien oder Cayenne gebracht und seine Frau erhält erst nach Jahresfrist die Ermächtigung, ihm nachzufolgen.

* Wien, 18. Dez. (Im Hofoperntheater) hatte Engelbert Humperdinck's Märchenoper: „Hänsel und Gretel“ bei der heutigen Aufführung einen großen Erfolg. Der Komponist, die Darsteller und Direktor Jahn wurden vielmale gerufen.

Bruchhild.

Novelle von M. Tiro. (Schluß.)

„Mir, indeß,“ fuhr er mühsam mit zurückgedrängter Bewegung fort, „war Ihre Anwesenheit in dem gefährdeten Hause doch das Schwerste, was ich bisher ertragen mußte. Ich war vermessener genug, zu glauben, mein Glück wäre mir nahe, und das Verhängnis hing über uns beiden! Und nun — ich darf diesen meinen Posten nicht verlassen und doch möchte ich Ihnen sagen, nochmals sagen — daß ich Sie liebe. Ich nehme zurück, was ich vorher sagte, ich würde nochmals bitten, betteln, daß Sie —.“ Seine letzten Worte verdrängte der Sturm, der das Licht der Fackeln beinahe verlöschte.

Da erhob sich Klara, umschlang ihn fest und preßte ihre warmen Lippen auf die seinen. Dann glitt sie, ohne ein Wort zu sagen, in ihre stehende Stellung zurück.

Als der Sturm den Athem anhielt, fragte er: „Meine Braut?“

„Ja“, tönte es zurück, klar und beselig.

Ran mochte der Sturm weiterheulen, was that es Theo Veclin? Er hörte im Sturm und im Rauschen des Wassers das beseligende und beseligende „Ja“ des Mädchens, das er liebte.

Um die Weiden herum war Jammer und Verzweiflung, aber ihr junges, helles Glück war aus dem Dunkel emporgewachsen und schwebte wie Sternlicht über den schwarzen Wassern. Um Mitternacht erreichten sie glücklich die Rettungssituation auf dem Deich, wo Amtsrath Sartmann seine Tochter erwartete.

Am 21. April erhielt Felix, Elsen's Mann, der um diese Zeit einsam in Bromberg hauste, folgenden Brief seiner Gattin:

Danzig, den 21. April 1893.

Felix, mein lieber Schatz, obwohl Du mir in Deiner Einsamkeit, die Du in Deinem letzten

* Kopenhagen, 18. Dez. (Bei einem Ertrunkenen 700 000 Kronen gefunden.) Bei der vor einigen Tagen an den Strand von Lem getriebenen Leiche des im vorigen Jahre ertrunkenen Kapitäns Oerregaard fanden sich 700 000 Kronen in amerikanischem Gold und Papiergeld. Die gut erhaltenen Leiche war anscheinend auf dem Meeresboden verblieben, wurde vom Sturm der letzten Woche ansgegraben und an's Land geworfen.

Literatur.

Für den Weihnachtstisch.

Von den poetischen Schöpfungen eines der geistreichsten Angehörigen der romantischen Schule, Clemens Brentano, ist leider eine der anziehendsten, die „Chronik eines fahrenden Schülers“, ein Fragment geblieben. Es ist daher dankbar anzuerkennen, daß ein Schriftsteller, der die dazu nötigen kulturgeschichtlichen Kenntnisse besitzt und sich in den Geist der Dichtung Brentano's hineinzuversetzen verstand, A. von der Elbe, den Entschluß gefaßt hat, das liebeleiche Werk zu vollenden. Mit welcher Meisterhaft, das ergibt sich schon daraus, daß der Verleger, Karl Winter's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg, bereits die 7. Auflage auf den diesjährigen Weihnachtstisch zu legen vermag. Wer sich aus dem Drängen und Treiben unserer Tage in die idyllische Darstellung aus deutscher Vergangenheit flüchten mag, wie Einer, der, müde von dem Rärmen und Jagen der Großstadt, die reine Luft des Hochgebirges ansucht, wird sich von der Lectüre dieses reizenden Werkes lebhaft angezogen und befriedigt fühlen. So sei denn dieses kleine Werk allen Freunden echt deutschen Wesens auf das Angelegentlichste empfohlen.

Mädchenbibliothek Preis zur Bildung von Geist und Gemüth für Deutschlands Töchter. Unter Mitwirkung bedeutender Autoren. Herausgegeben von Helene S t ö k l. (Verlag von Levy u. Müller in Stuttgart.)

Ein hübsche Weihnachtsgabe für junge Mädchen. Der Inhalt des bis jetzt erschienenen ersten Bandes hebt sich so wesentlich, so vorteilhaft von dem Gros der zum feste sich einstellenden Jugendliteratur ab, daß wir es für unsere Pflicht halten, Eltern und Erzieher auf dieses von der Liebe zur Jugend getragene neue Unternehmen nachdrücklich hinzuweisen.

Neueste Verlagsartikeln von Friedrich Andreas Bertges in Gotha:

Brief an mich so rührend schildert, herzlich leid thust, war es doch gut, daß ich zu Papa's Geburtstag hier gewesen bin. Er hat sich über mein Kommen so sehr gefreut! Sie sind übrigens hier alle wohl: Mama, Papa, Klara — natürlich! — und die Großeltern auch, die ihr Hans nun so voll haben. Ich gebe Dir die Versicherung, Großmamas „Stübe“ weißt oft gar nicht, wie sie und alle unterbringen soll. Papa's Geburtstag war trotz der traurigen Verhältnisse ein recht hübscher Tag, das kannst Du denken! Ein paar Tage zuvor war Theo Veclin in Danzig angekommen. Ich habe ihn immer nett gefunden, jetzt finde ich ihn interessant — das machen die Gefahren, die Rettungen u. s. w. Als wir zu Tisch saßen, an Papa's Geburtstag nämlich, brachte Papa ein „Hoch“ auf das Brautpaar aus, er hielt überhaupt eine sehr hübsche Rede. Er drückte darin aus, daß durch die Ueberschweemmungen zwar viel Unglück geschehen sei, er hat ja selbst so viel verloren, aber aus dem Unglück würde durch Muth und Gottvertrauen auch wieder neues Glück erwachsen. Und der Werth der kostbaren Güter, meinte er, würde uns erst in der Gefahr klar. Eine sehr hübsch gefasste Rede war es — und die Eltern sind verläufig heimathlos! Wir wollen auf unseren Zuspruch von Papa verzichten. Theo Veclin hat genug, um Klara heirathen zu können, die wollen auch nichts haben. Wir dürfen nicht nachsehen, höck Du?! Papa ist ein großartiger Charakter; als Vater habe ich ihn sehr gern, begeistere ich mich für ihn! Was das Brautpaar anbetrifft, so fürchte ich, Klara wird die gute Gelegenheit veräumen, ihrem Theo das beizubringen, was ihn in Zukunft zu einem verlässigen, gebulldigen, fürsamen Mann machen würde. Hochmuth kommt vor dem Fall: mit der Bruchhild ist es gänzlich aus!! Sie wird die Geduld, Verträglichkeit und Fügsamkeit auf sich nehmen. Wie dumm! da er sie doch so unumstößlich liebt. Aber ich hoffe noch, manches lernt sich, wenn man verheirathet ist. Im Juni soll die Hochzeit sein, hier bei den Großeltern natürlich. Ich habe durchgesehen, daß es eine frühe Hochzeit gibt. Der Oberst, Below, Tich und Werner werden auch eingeladen. Da können wir uns

Sybill. Erzählung aus Kairo von E. B o s c h. Mit einem Farbendruckbilde, drei schwarzen Holzbildern und Textillustrationen. Preis: in elegantem Originaleinband 3 M. Wir können diese frisch und lebendig geschriebene Erzählung als Weihnachtsgeschenk bestens empfehlen. Der Schauplatz, auf dem sich der größte Theil der Geschichte abspielt, ist das Wunderland Egypten, und die Verfasserin hat es verstanden, in der Schilderung von Land und Leuten den Lesern aufs glänzendste zu treffen, so daß das Buch, das in einer Reihe wohlgelegener Bilder und Illustrationen noch einen besonderen Schmuck besitzt, von der Jugend mit Vergnügen und Interesse gelesen werden wird.

Einer vom Hause Les. Eine Geschichte für Kinder und auch für solche, welche die Kinder lieb haben. Von Johanna S y r i. Mit 4 Bildern. Preis: gebunden 3 M.

Frau Johanna Syri, die begabte und in den weitesten Kreisen beliebte Jugendschriftstellerin, hat in ihrer neuesten Erzählung, die zu den schönsten Werken unter den Jugendschriften des diesjährigen Weihnachtsmarktes gerechnet werden muß, ihren Liebsten eine Weihnachtsgabe von ganz besonderem Werthe bereitet, die überall von der Kinderwelt mit Jubel und Freude begrüßt werden wird. Die Eigenart und die Vorzüge der Syrischen Erzählungskunst sind, infolge der weiten Verbreitung ihrer zahlreichen Schriften, so bekannt und in ihrer Bedeutung anerkannt, daß es nicht nöthig erscheint, eingehend auf dieselben hinzuweisen. Alle diese Vorzüge sind auch dem neuesten Buche von Frau Syri unverkürzt zugute gekommen.

Prinzessin Mathilde. Meister Wolfhard's Aventure. Von Ludwig Spitta, Verfasser von „Hans Summenicht“ und „Meister Harmen“. Preis: elegant gebunden 4 M. 50 Pf. Ludwig Spitta hat sich bereits in zwei epischen Erzählungen: „Hans Summenicht der Schildknecht“ (1891; elegant geb. 4 M.) und „Meister Harmen“ (1893; elegant geb. 4 M. 50 Pf.), als einen Schriftsteller von hervorragender Begabung gezeigt. Auch in seinem neuesten Werke befaßt er dieselben Vorzüge der Darstellung, die die Kritik und das lesende Publikum an seinen früheren Werken lobend anerkannt haben. Das Leben und die Kämpfe Heinrichs des Löwen, des letzten großen Sachsenherzogs, des siegreichen Vorkämpfers deutschen Wesens im Norden, bilden den Inhalt der Erzählung, hauptsächlich der Theil seines Lebens, in dem seine Gattin, Prinzessin Mathilde, ihren segensreichen Einfluß auf ihn geltend machen konnte.

Aus der Reihe schöner und gehaltreicher Jugendschriften, womit R. Thieme's Verlag Anton Hoffmann in Stuttgart auch in diesem Jahre wieder den Weihnachtswart schmückt, haben wir als besonders werthvolle Festgaben die folgenden hervor:

Deutsches Knabenbuch. Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für unsere Knaben. Band 9. 400 Seiten Text mit zahlreichen Text- und acht Farbendruckbildern. Prätig gebunden 6 M. 50 Pf.

Durch seine anerkannten Vorzüge ist dieses Jahrbuch unseren Knaben so lieb und vertraut geworden, daß sie jeden neuen Band mit wohl erklärlicher Sehnsucht erwarten. Sein reicher Inhalt vergnügt und beschäftigt sie in das ganze Jahr hindurch und bringt sie in den Besitz eines Schatzes, zu dem sie immer wieder mit neuem Antheil, mit neuer Befriedigung zurückkehren.

Deutsches Mädchenbuch. Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für junge Mädchen. Herausgegeben von Frida Schanz. Band 3. Mit zahlreichen Text- und acht Farbendruckbildern. Prätig gebunden 6 M. 50 Pf. Unter der leitenden Hand von Frida Schanz findet sich in dem Buche das Schöne mit dem Auserwählten und Nützlichen in gefälliger Abwechslung vereint, da es gilt, die heranblühende Jugend nicht bloß zu vergnügen, sondern auch zum Idealen zu erheben und zu sinnigem, zweckmäßigem Thun anzuleiten.

Dahheim. Nach F. Malot's „En famille“ für die Jugend bearbeitet. Autorisierte Uebersetzung. Ein Geschenkbuch von 319 Seiten mit 100 Text- und 16 Einhaltsbildern. Elegant gebunden 6 M.

Ein gewüthvolle, fesselnde Erzählung, die einen tiefen Eindruck auf jedes Kindergehirn machen muß. Alles in Dahheim ist so einfach, so rührend, so fittlich gehalten dargestellt, daß das schöne Buch zum Vorlesen im Familienkreise ganz besonders willkommen sein muß.

alle zusammen an den verfloffenen Sommer erinnern! Papa will so bald als möglich nach Karolinenhof. Das Haus wird wohl neu gebaut werden. Papa muß so ziemlich wieder von vorne anfangen. Aber er ist ein großartiger Charakter und er sagt, er habe sich ganz erhaben über Gottes Fügungen dürfe man nicht murren. Ich glaube, er freut sich über Klara's Glück, und die Mama erst, daß sie keine alte Jungfer wird! Doch nun genug. Schreibe bald, ich bin sehr ausführlich gewesen. Tausend Küsse!

Dein Schnuckchen.

Nachschrift. Uebrigens folgendes von Otto und Margot. Als sie nach der Rettung mit den Eltern hier nach Danzig kam, sagte sie am ersten Abend so in ihrer gleichgiltigen Weise: es wäre ganz gut, wenn Otto käme. Papa telegraphirte, und Otto kam durch Schnee und Eis durch ganz Ostpreußen wegen der Verhinderung des Eisenbahndammes bei Alfelden, in Westpreußen ist nichts mehr ganz. Er kam wie immer mit dem schlecht sitzenden Kneifer und einem Sad voll Bärtlichkeiten für Margot, die sie doch so gar nicht mag. Diesmal ließ sie sich dieselben aber gefallen und sagte: Otto, ich habe viel erlebt. Ich habe eingesehen, daß man verständig sein muß. Da wir einmal verheirathet sind, will ich sofort mit Dir kommen, und wir wollen versuchen, uns besser ineinander zu schiden. Natürlich stürzte er ihr beglückt zu Füßen und reiste sofort mit ihr, dem Baby u. s. w. ab. Sie soll aber zuvor noch Papa ihre zwei Millionen Mark aufgedrungen haben, er soll bei niemand leihen als bei ihr. Dieselbe.

Zweite Nachschrift. Erinnerst Du Dich noch, daß ich immer behauptet, Klara hätte eine gewisse Neigung für Veclin — und Du wollest es nicht glauben? Wer hat recht behalten? Eine lange Nase, lieber Schatz! Von Liebesgeschichten verstehen nur Frauen etwas!

Kochmals dieselbe.

